

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

7 Werke der Barmherzigkeit
Familiengottesdienst in der Pfarre Braz
am 1. Fastensonntag 2016_C

7 Werke der Barmherzigkeit

Familiengottesdienst in der Pfarre Braz
am 1. Fastensonntag, den 14. 02. 2016,
Lesejahr C

Einzug

Lied: „Dass du mich einstimmen lässt!“ – David 2

Begrüßung (Pfarrer)

Begrüßungstext (FLT - Familienleitungsteam)

Liebe Kinder, liebe Pfarrgemeinde,
wir freuen uns, dass ihr gemeinsam mit uns den 1. Sonntag in der Fastenzeit feiert.
Die "Barmherzigkeit Gottes feiern und erfahren" - diese Empfehlung von Papst
Franziskus nehmen wir uns diesmal in der Fastenzeit besonders zu Herzen.
Jesus lehrt uns, dass wir hilfsbereit sein sollen. Wir sollen uns um andere kümmern,
ihnen helfen und Gutes tun. Es gibt ein – etwas altmodisches – Wort, das genau das
meint: Barmherzigkeit. Barmherzig zu sein meint, einem anderen etwas Gutes tun,
ohne etwas dafür zu wollen. Im Wort „barmherzig“ kommt das Wort „Herz“ vor.
Fühlt alle einmal, wo euer Herz ist. Fühlt, wie es schlägt. Wenn jemand barmherzig
ist, dann tut er etwas von Herzen, das Herz wird warm und man fühlt sich gut.
Über die verschiedenen Arten barmherzig zu sein, hören wir dann später im
Predigtspiel.

Bußakt (Einleitung Pfarrer)

Kind 1:

Herr, du hast uns zwei Augen gegeben für den Blick der Liebe:
Öffne unsere Augen, damit wir sehen, worauf es ankommt,
damit wir nicht übersehen, wo der andere uns braucht,
damit wir nicht blind füreinander werden.

Herr, erbarme dich unser!

Kind 2:

Herr, du hast uns zwei Ohren gegeben für den Klang der Liebe:
Öffne unsere Ohren, damit wir hören, was du uns sagst,
damit wir nicht überhören, was der andere von uns braucht,
damit wir nicht taub füreinander werden.

Christus, erbarme dich unser!

Kind 3:

Herr du hast uns zwei Hände gegeben für die Zeichen der Liebe:
Öffne unsere Hände und unser Herz, damit wir spüren, wo menschliche Not ist,
damit wir feinfühlig und liebevoll sind, wenn der andere es braucht,
damit wir nicht gefühllos füreinander werden.
Herr, erbarme dich unser!

Tagesgebet (Pfarrer)

Du Gott des Friedens und der Barmherzigkeit,
du schenkst uns diese vierzig Tage der Fastenzeit
als eine Zeit der Umkehr und der Besinnung
auf das Richtige und Gute in unserem Leben.
Schenke uns in dieser gemeinsamen Eucharistiefeyer die Einsicht,
dass wir immer mehr das Beispiel Jesu Christi verstehen und so ihm nachfolgen
können.
Auf diese Weise können wir alles das, was er an Heil in die Welt gebracht hat,
immer mehr auch in unserem Leben sichtbar machen.
Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung Röm 10, 8-13

Bekenntnis der an Christus Glaubenden

Was also sagt die Schrift?!

Das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. Gemeint ist
das Wort des Glaubens, das wir verkündigen, denn wenn du mit deinem Mund
bekennt: "Jesus ist der Herr" und in deinem Herzen glaubst: "Gott hat ihn von den
Toten auferweckt", so wirst du gerettet werden. Wer mit dem Herzen glaubt und
mit dem Mund bekennt, wird Gerechtigkeit und Heil erlangen. Denn die Schrift
sagt: Wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen. Darin gibt es keinen
Unterschied zwischen Juden und Griechen. Alle haben denselben Herrn, aus seinem
Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herrn
anruft wird gerettet werden.

Zwischengesang: „Herr, deine Liebe“

Evangelium (Pfarrer) Lk 4, 1-13

Der Geist führte ihn in der Wüste umher, und dabei wurde er vom Teufel in
Versuchung geführt

Predigtspiel (FLT)

Liebe Kinder,
wir haben dieses Jahr die Fastenaktion mit dem Motto " die 7 Werke der Barmherzigkeit ".
Ihr habt in den Schulen dieses Kreuz (*zeigen*) bekommen, auf dem für jede Woche eines der 7 Werke eingetragen ist!
Was bedeuten diese Werke und wie können wir diese verstehen?
Das möchten wir euch jetzt anhand von Beispielen zeigen.

Vorarlberger-Dialekt-Fassung / Hochdeutsch (relativ wörtliche Übersetzung)

Spiel: 2 Kinder

Kind 1: Was hosch denn du hüt für a kindisches T-Shirt a?

Kind 2: Warum? Des isch doch schö! Was hosch denn?

Kind 1: Hey des isch doch net in!
Burton isch doch viel cooler!

Kind 1: Was hast du denn heute für ein kindisches T-Shirt an?

Kind 2: Warum? Das ist doch schön! Was hast du denn?

Kind 1: Hey, das ist doch nicht „in“!
Burton ist doch viel cooler!

Kind 3:

Du gehörst dazu!

auch wenn du vielleicht nicht " IN " bist,
auch wenn du dich überflüssig fühlst,
auch wenn du nicht mithalten kannst:
Für Gott bist du kostbar und wertvoll.

Spiel: 1 Erwachsene/r, 1 Kind

Erwachsene/r: Hallo *Kind*, wia hoschas ket hüt idr Schual?

Telefon klingelt!!!!

Erwachsene/r isch ganz beschäftigt mit dem Handy
und hört dam *Kind* gär net zua!

Kind: Mama, stell dir vor, was miar hüt idr Schual passiert isch:
Des ganze Joghurt isch mr usko idr Schualtäscha, und denn honni müassa als ussaputza! Und denn honni gad o no s'Matheheft daham vergässa, des hetti dringend brucht.
Also hüt isch einfach kan guata Tag!

Erwachsene/r: Was hosch gset, *Kind*?

Kind: Mama, losnisch du miar gär net zua?!!!

Erwachsene/r: Entschuldige, *Kind*...

Erwachsene/r: Hallo *Kind*, wie ist es dir heute in der Schule so ergangen?

Telefon klingelt!!!!

Erwachsene/r ist ganz beschäftigt mit dem Handy
und hört dem *Kind* gar nicht zu!

Kind: Mama, stell dir vor, was mir heute in der Schule passiert ist:
Das ganze Joghurt ist mir ausgeronnen und dann musste ich alles
wieder ausputzen! Und dann habe ich auch noch das Mathe-Heft zu
Hause vergessen, das hätte ich dringend gebraucht.
Also heute ist einfach kein guter Tag!

Erwachsene/r: Was hast du gesagt, *Kind*?

Kind: Mama, hörst du mir nie zu?!!!

Erwachsene/r: Entschuldige, *Kind*...

Kind:

Ich höre dir zu:

Auch wenn so vieles mich ablenken will,
auch wenn ich gern lieber selbst reden würde,
auch wenn ich selbst "randvoll" bin:
Du bist mir wichtig!
Und das will ich dir zeigen, indem ich dir aufmerksam zuhöre.

Spiel: 2 Kinder

Kind 2: *Kind 3* - dia neue Mitschüalere? Was sesch jetzt du zu dera??

Kind 1: Jo, i find dia ganz liab.

Kind 2: Also, miar isch dia a biz unsympatisch!
Sie tuat immer so obergschied!!

Kind 1: Dia isch halt neu, und miar müan sie ersch amol richtig kennalerna
und wenn sie den ersch amol kennsch denn magsch se sicher o.

Kind 2: *Kind 3* – die neue Mitschülerin? Was sagst du zu/über sie??

Kind 1: Ja, ich finde sie ganz nett.

Kind 2: Also, mir ist sie ein bisschen unsympatisch!
Sie verhält sich immer so besserwischerisch!!

Kind 1: Die ist eben neu, und wir müssen sie erst einmal richtig
kennelernen. Wenn du sie dann erst einmal kennst, dann magst du
sie sicher auch.

Kind:

Ich rede gut über dich:

Auch wenn die anderen losschimpfen,
auch wenn es mir schwerfällt, nicht mitzumachen,
auch wenn ich deine Schwächen kenne;
Ich weiß um deine Würde!
Und deshalb will ich das Gute in dir sehen und zur Sprache bringen.

Spiel: 1 Erwachsene/r und 1 Kind

Erwachsene/r: Jo *Kind*, was isch hüt los mit diar? Du bisch ganz komisch!

Kind: Na, Na, Mama miar fählt nüt.

Erwachsene/r: Mol, *Kind*, irgendeppas isch mit diar, i merk des jo, kum red mit miar!

Kind: Jo wäsch Mama, i hon in Mathe an 4 er gschriebe und *Freundin* hot scho wieder an 1er.

Erwachsene/r: Oje *Kind*, des nögschmol gots denn wieder besser, miar frogan d'*Freundin* ob sie dr beim Lerna s nögschmol hilft.

Kind: Jo i hoffs Mama, aber mit anam schlechta Zeugnis ka i ka höhere Schual macha, i denk immer was i spöter amol tua wür, i hon keine Ahnung. D'*Freundin* hot gset sie goht ga studiera, aber ob i guat gnuag bin, i hon sooo an Druck und s'Gfühl i schaff des net.

Erwachsene/r: Mei, *Kind*, do muasch die jetzt amol non net verkopfa, du hosch jetzt amol noch a Johr Zit , und wennis denn sowiet isch, denn tuan dr Papa du und I zemmahocka und denn luagamar was usakunnt. Und wenn eppas isch, denn kasch immer zu üs ko, miar sin immer für die do, Müsle!

Kind: Danke, Mama!!

Erwachsene/r: Ja *Kind*, was ist heute mit dir? Du bist ganz komisch!

Kind: Nein, nein, Mama - mir fehlt nichts.

Erwachsene/r: Mol, *Kind*, irgendetwas ist doch mit dir, ich merke das ja, komm, erzähl es mir.

Kind: Ja weißt du, Mama, ich habe in Mathe einen 4er geschrieben und *Freundin* hat schon wieder einen 1er.

Erwachsene/r: Oje *Kind*, das nächste Mal wird es schon wieder besser gehen,, wir fragen *Freundin* ob sie dir nächstes Mal beim Lernen hilft.

Kind: Ja ich hoffe es, Mama, aber mit einem schlechten Zeugnis kann ich keine höhere Schule besuchen. Ich denke immer daran, was ich später einmal machen werde, aber, ich habe keine Ahnung.

Freundin hat mir gesagt, dass sie studieren geht, aber ob ich dazu wohl gut genug bin? Ich spüre so einen Druck und habe das Gefühl, dass ich das nicht schaffe.

Erwachsene/r: Mei, *Kind*, darüber musst du dir jetzt erst Mal keine Sorgen machen., du hast jetzt noch ein ganzes Jahr Zeit und wenn es dann soweit ist, dann setzen wir und zusammen mit Papa hin und schauen dann, was dabei herauskommt. Und wenn du wieder ein Mal ein Problem hast, dann kannst du immer zu uns kommen, wir sind immer für dich da!

Kind: Danke, Mama!!

Kind:

Auch wenn es mich etwas kostet,
auch wenn ich selbst Sorgen genug habe,
auch wenn ich selbst nach dem Weg suchen muss:
Ich will dir Nähe schenken.
Und darum begleite ich dich.

Spiel: 1 Erwachsene/r, 1 Kind

Erwachsene/r: *Kind*! Kumm jetzt, miar müan go und i hon net soviel Zit!

Kind: Mama, Mama! Luag amol dia arme Frau a.

Erwachsene/r: Na, Na des isch a Bettlere, dera gib i nüt.

Kind: Aber Mama! Luag, die hot jo o no a klies Kind im Arm.
Es isch Faschtzeit - dera muass ma o eppas gönna.

Erwachsene/r: Ach kum, hosch jo recht, entschuldige dass i so denk, muass me gad semma. Luag do hosch a paar Euro, die kaschra ins Körble haa.

Erwachsene/r: *Kind*! Komm jetzt, wir müssen gehen und ich habe nicht so viel Zeit!

Kind: Mama, Mama! Schau dir mal die arme Frau an!

Erwachsene/r: Nein, nein, das ist eine Bettlerin, der gebe ich nichts.

Kind: Aber Mama! Schau, sie hat ja noch ein kleines Kind im Arm.
Es ist Fastenzeit – ihr muss man auch etwas gönnen.

Erwachsene/r: Ach komm, du hast ja recht, entschuldige, dass ich so denke, ich muss mich gerade schämen. Schau, da hast du ein paar Euro, die kannst du ihr ins Körbchen legen.

Kind:

Ich teile mit dir:

Auch wenn ich selbst nicht viel habe,
auch wenn es einen Verzicht bedeutet,
auch wenn ich nicht weiß wie du reagieren wirst:
Ich will mir deine Not zu Herzen gehen lassen.
Und deshalb gebe ich dir etwas von mir.

Spiel: 1 Erwachsene/r und 1 Kind

Kind: Mama, wenn gommr widr amol z`Omile im Altersheim bsuacha?

Erwachsene/r: Mai *Kind*, i ka net, morn muass i schaffa, am Samstag möchti Skifahra go und am Sunntig kriagamar Bsuach. Luagamar, vielleicht nösch Wocha!

Kind: A kum! Mama gommr doch am Samstag, do bringtr eh schlächt Wetter und schulfrei hon i o. Bitte, bitte, Mama!!!

Erwachsene/r: Jo. O.K. Gommr am Samstag d`Oma bsuacha.

Kind: Mama, wann gehen wir wieder mal Oma im Altersheim besuchen?

Erwachsene/r: Mai *Kind*, ich kann nicht, morgen muss ich arbeiten, am Samstag möchte ich Skifahren gehen und am Sonntag bekommen wir Besuch. Wir werden sehen – vielleicht nächste Woche

Kind: Bitte, Mama, gehen wir doch schon am Samstag, da ist das Wetter eh schlecht und schulfrei habe ich auch. Bitte, bitte, Mama!!!

Erwachsene/r: Ja, O.K. Gehen wir am Samstag Oma besuchen.

Kind:

Ich besuche dich:

Auch wenn ich mir einen Ruck geben muss,
auch wenn noch so viel anderes zu tun wäre:
Du sollst wissen, dass jemand an dich denkt.
Und darum mache ich mich auf zu dir.

Spiel: 1 Erwachsene/r u 1 Kind

Erwachsene/r: *Kind*, am Sunntig isch Familiengottesdienst - do gommr gad.

I hon ghört des sei immr so schö! Do tuat a Musik spiela und Kinder tuan läsa, jo do gommr.

Kind: Ma, Mama! Am Sunntig könnt i amol usschlofa, des isch gemein!

Erwachsene/r: Usschlofa kond mir an anders Mol, aber dean Sunntig gommr in Kircha. Des gfallt dr sicher.

Kind: Jo hosch Recht, denn kömmr wiedr amol für alle wo mr kennan bäta.

Erwachsene/r: *Kind*, am Sonntag ist Familiengottesdienst – da gehen wir doch hin. Ich habe gehört das sei immer schön! Do spielt eine Musik und Kinder lesen, ja – da gehen wir hin.

Kind: Ma, Mama! Am Sonntag könnte ich einmal ausschlafen, das ist gemein!

Erwachsene/r: Ausschlafen können wir ein anderes Mal wieder, aber diesen Sonntag gehen wir in die Kirche – das gefällt dir sicher.

Kind: Ja, du hast Recht, dann können wir wieder einmal für alle, die wir kennen beten.

Kind:

Ich bete für dich:

Auch wenn es dir vielleicht fremd ist,
auch wenn es mich Mut kostet, dir das zu sagen,
auch wenn du es kaum glauben kannst,
Gott hat einen Plan für dein Leben.

Zwischengesang

Glaubensbekenntnis

Fürbitten (Einleitung und Schluss Pfarrer)

1. Kind: Für alle Menschen die in Streit leben - gib ihnen die Kraft, aufeinander zuzugehen.
2. Kind: Für alle Menschen, die glauben, Gott durch Gewalt Recht verschaffen zu müssen - öffne ihnen die Augen für seine Barmherzigkeit.
3. Kind: Für alle Menschen, die zu schwach sind, anderen die Hand zu reichen und sich lieber vor der Welt verstecken - schenke ihnen den Mut, andere anzunehmen.
4. Kind: Für alle Menschen, die mit sich selbst hart ins Gericht gehen - lehre sie, sich selbst zu schätzen und das Gute in sich zu sehen.
5. Kind: Für alle Menschen, die dem Tode nahe sind - dass sie mit dir und Ihren Mitmenschen versöhnt aus dieser Welt gehen können.
6. Kind: Für alle Verstorbenen - lass sie bei dir ihren Frieden finden.

Als Antwort jeweils (alle): „Wir bitten dich, erhöre uns“

Gabenbereitung Lied: „Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen“ – GL 188

Sanktus Lied: „Herr du bist heilig“ – Davidino 37

Vater unser (gesungen - wir reichen uns die Hände und singen gemeinsam)

Friedensgruß

Kommunion

Gebet nach der Kommunion

Kind: Gott ich freue mich und bin froh:
wenn wir gestritten haben und wir uns wieder vertragen.
wenn ich etwas verloren habe und es wiederfinde.
wenn ich allein bin und jemand kommt zu mir.
wenn ich mit dir über "Stock und Stein fliege"-
das ist einfach himmlisch.
Danke lieber Gott. Bleib bei uns, dass wir immer wieder Versöhnung feiern können.
Amen

Schlusslied: „Sing mit mir ein Halleluja“ – David 101

Schlussgebet (Jose)

Verlautbarungen / Dank (FLT)

Wir möchten uns bei euch allen bedanken für euer Kommen und Mitfeiern.
Danke für die musikalische Umrahmung. Herzlichen Dank und ein großes Lob an
Euch Kinder fürs Mitspielen und Vorlesen.

Wer möchte, kann nach dem Gottesdienst bei uns vorne noch das Fastenkreuz oder
eine Fastenrennbahn abholen. Beim Ausgang werden noch Herzen mit Werken der
Barmherzigkeit verteilt. Bitte zieht eines für Euch heraus und versucht dieses in der
Fastenzeit umzusetzen.

Weiters gibt es noch USB-Sticks von der Diözese zum Projekt „Halt amol“.
Man kann dort Jakobs-Geschichten anhören. Jakob war ein Held aus dem
Alten Testament, dessen Lebensweg eher in Schlangenlinien als gerade verläuft.
Aber: Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade und so wird seine
Lebensgeschichte zur Segensgeschichte. Die Texte werden gelesen von
Schauspielern des VlbG. Landestheaters.
USB-Sticks können auch im Pfarrbüro abgeholt werden.

Segen (Pfarrer)

Dieser Familiengottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:
Ilga Schell-Falch mit dem Familienliturgieteam der Pfarre Braz